

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ter



Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Leysohn in Grünberg.

Jahrg.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 3. September. Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan war für die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt ein wahrer Festtag. — Um 9 Uhr Vormittags begab sich der imposante Festzug vom schön mit Blumen decorirten Kriegerdenkmal aus nach der evangelischen Kirche und von dort nach den anderen Gotteshäusern. Am Zuge theilnahmen außer den Spitzen der Behörden die Landwehrlente und Reservisten aller Chargen, darunter die Herren Offiziere Schönknecht, Kühn, Schulz, Förster und Erdmann in Uniform; ferner die Veteranen, der Kriegerverein mit Deputationen aus den Nachbardörfern, die Lehrer und Schüler der hiesigen Knabenschulen, die Musterwebeschule, die Geistlichkeit aller Confessionen, die Schützen, sowie zahlreiche Corporationen, Gewerke mit ihren Fahnen, Emblemen und den verschiedenartigsten Musikchören. — Von der evangelischen Kirche aus begaben sich kleinere Abtheilungen in die katholische Kirche, resp. die Synagoge, in denen Predigten und entsprechender Gottesdienst abgehalten wurde. Um 11 Uhr fand in der Aula der Realschule eine Schulfestfeier statt, in welcher der Primaner Schwidtal die Festrede hielt. — Um 2 Uhr Nachmittags traten die einzelnen Schulen kleinere Exkursionen an und zwar marschirte die Realschule durch die Breite- und Freistädterstraße, wo sich der Zug theilte, indem die Schüler der Septima und Octava sich über den Leitzeng nach der Grünbergshöhe, die anderen Klassen sich auf dem Umwege über Heinersdorf dorthin begaben. — Die Knabenklassen der Friedrichs- und der katholischen Schule marschirten ebenfalls mit Musik und in geordnetem Festzuge nach dem Schützenplatze, wo von ihnen Schauturnen, Festspiele u. s. w. abgehalten wurden. — Gleichzeitig feierte die Schützengilde ihr Herbstschießen und waren zu diesem Zwecke auf dem Schützenplatze Zelte und Würfelbuden aufgestellt. — Die Straßen der Stadt prangten schon seit frühem Morgen im reichsten Flaggen- und Blumen Schmuck. Abends fand eine wenn auch nicht allgemeine, so doch an einzelnen Stellen recht glänzende Illumination statt. Die Schulen hielten, unter geschmackvoller Facellaternenbeleuchtung nach Eintritt der Dunkelheit ihre Einzüge und den Schluß der Straßenfestlichkeiten bildete ein unter den Klängen der Musik sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegender Facellatzug. — Das vom herrlichsten Wetter begünstigte Fest, verließ, durch keinen Miston gestört, in schönster Harmonie.

Grünberg, 2. September. Der Kreisrichter Männel aus Herrnsdorf ist an das hies. Kreisgericht versetzt worden.

Grünberg, 2. September. Es freut uns, mittheilen zu können, daß Herr Steuer-Einnahmer Schnuppe hier den Kronenorden 4. Klasse vom Könige verliehen erhalten hat.

Grünberg, 2. September. Ein Fabrikarbeiter, der wohl des Guten zu viel gethan haben mochte, war in einer Nacht der verfloffenen Woche an dem Räger'schen Grundstücke in der Nähe der Plantmühle eingeschlafen. Sein Erstaunen war nicht gering, als er beim Erwachen in der

Morgentühle seine silberne Uhr vermiste. Den Recherchen der Polizei gelang es bald, den Dieb zu ermitteln, da dessen Frau die Uhr schon am folgenden Tage an einen hiesigen Uhrmacher verkauft hatte. — Der der That geständige Dieb sieht nun seiner Strafe entgegen.

Grünberg, 3. September. Ein in letzter Nummer dieses Blattes enthaltener Bericht über eine Versammlung des hiesigen Gewerk-Vereins empfiehlt den Fabrikarbeitern und Arbeiterinnen den Anschluß an die Invalidenkasse des Gewerk-Vereins, „da doch bei Invalidität aus den Fabrikentassen den Arbeitern nichts gezahlt wird.“ Diese Begründung der Empfehlung eines Vorschlages von zweifelhafter Güte beweist, daß der Referent ungenau unterrichtet ist. Die größeren hiesigen Fabriken haben nicht nur seit einiger Zeit ihre Arbeiter und Arbeiterinnen in sehr genügender Weise gegen Invalidität versichert; sie haben auch, bevor ihnen diese Gelegenheit geboten war und vor dem Erlaß des sogenannten Gastpflicht-Gesetzes, es als eine Forderung der Menschlichkeit erkannt und geübt, verunglückten Arbeitern während der Dauer ihrer Erwerbsunfähigkeit eine reichlichere Unterstützung als die ihnen aus der Krankenkasse zufließende zu gewähren, für Erleichterung ihrer Lage Sorge zu tragen und ihnen später wiederum Beschäftigung anzubieten. Von mehreren dieser Beschädigten kann berichtet werden, daß sie sich jetzt in besser gelohnten Stellungen befinden, als vor Eintritt des Unfalls. — Die Gewerk-Vereins-Kassen greifen insofern fehl, als sie auf dem Grundsatz beruhen, den Arbeitnehmer ganz auf sich selbst zu stellen. Sie erweitern künstlich die künstlich geschaffene Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, während Kassen, welche von beiden Theilen geschaffen, genährt und verwaltet werden, der Sache des gesellschaftlichen Friedens dienen. In diesem Sinne dürfte die Aufforderung an die Fabrikanten, ihren Arbeitern den Beitritt zu dem Gewerkverein und seinen Kassen zu empfehlen, nicht auf fruchtbaren Boden fallen. Sie glauben darum nicht weniger, es sehr gut mit ihren Leuten zu meinen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

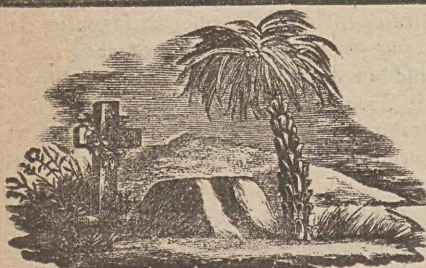
Berlin, 1. September. Die wichtigste Tagesneuigkeit auf politischem Gebiete kommt aus München, von wo gemeldet wird, daß nach Versicherungen aus gut unterrichteten Kreisen Herr v. Luz die erbetene Entlassung erhalten habe und daß der Rücktritt des ganzen Ministeriums, sowie die Berufung eines Kabinetts Gasser unmittelbar bevorstehe. Ein derartiges Ministerium ist ein Sieg der Ultramontanen, wenn auch manche Blätter dieser Partei sich mit den genannten Herren noch nicht zufrieden geben wollen, sondern noch größere Concessionen verlangen. Im günstigsten Falle darf das Reich nach Bildung dieses Kabinetts von Baiern erwarten, daß es die vorhandenen Verträge, durch die es einen Bestandtheil des Reichs bildet, achtet; selbstverständlich wird die Wirksamkeit dieser Verträge auf ein möglichst kleines Gebiet beschränkt werden. Dies ist — sagen wir — der günstigste Fall, der bei einem solchen bayerischen

Ministerium für das Gesamtinteresse der deutschen Nation eintreten kann. Gehören auch die Mitglieder desselben nicht zur ultramontanen Partei im engeren Sinne, so beschränkt sich doch die Reichsfreundlichkeit der Herren v. Casser & Co. lediglich auf die erzwungene Anerkennung der Thatfachen, welche das deutsche Reich zu einer politischen Nothwendigkeit machten. Das neue Ministerium wird an diesen Thatfachen nichts ändern können, wohl aber kann es für Deutschland ein Hemmschuh werden. Uebrigens scheint es festzustehen, daß nicht etwa eine Wandelung in der politischen Gesinnung des Königs von Baiern das neue Ministerium an das Tageslicht gebracht hat, sondern lediglich eine, allerdings sehr große Verstimmung gegen den preussischen Hof. Wie ernst diese Spannung ist, beweist die Nachricht, daß keiner der bayerischen Prinzen — Herzog Max Emanuel war als Stellvertreter des Königs bezeichnet — in Berlin bei der Kaiser-Zusammenkunft anwesend sein wird oder vielmehr — darf. Sogar dem General von der Tann wurde vom Kriegsministerium der nachgesuchte Urlaub, um den Spanzauer Manövern beizuwohnen, versagt.

— Ein hervorragendes Interesse nimmt gegenwärtig in Berlin die Arbeits-Einstellung in der Pfug'schen Wagenbau-Anstalt (Aktien-Gesellschaft) in Anspruch. Die Fabrik, welche

innerhalb eines Jahres 14 1/2% Lohnerhöhung bewilligte, kann der abermals an sie herangetretenen Forderung einer allgemeinen Lohnerhöhung von 20% nicht nachkommen, weil sie durch alte Kontrakte noch auf Jahre hinaus an die früheren Preise gebunden ist und die Rohmaterialien fast von Tag zu Tag steigen. Von 2000 feiernden Arbeitern haben sich nur einzelne zur Wieder-Aufnahme der Arbeit gemeldet. Die Fabrik ist demnach bis auf Weiteres geschlossen worden.

— Wie Leute von der Börse erzählen, schreibt die „Magdeb. Ztg.“ haben die hiesige Diskontobank und das Bankhaus S. Bleichröder bei der französischen Milliarden-Anleihe ein kolossales Stück Geld verdient. Man behauptet, ein paar Millionen Franks sich gut zu schreiben sei jedes der beiden Häuser in der Lage. Noch höher beläuft sich das Geschäft, das von den verschiedenen Häusern Rothschild gemacht worden ist. Man wird das Verhalten der deutschen Bankiers gegenüber Frankreich eingedenk bleiben, um genau darauf zu achten, von welcher Finanzpolitik sie sich leiten lassen, wenn einmal Deutschland wieder in Noth gerathen sollte. Der Himmel bewahre uns vor Krieg und sonstiger Kalamität, denn voraus-sichtlich würde in solcher Lage abermals der kleine Kapitalist und Sparrer vor die Bretche sich zu stellen haben.



Worte liebender Erinnerung

dem
in Hamm am 24. August 1872
verstorbenen Jünglinge

Gustav Hoffmann,
geweiht
von seinen Freundinnen.

So ruhst Du nun in fremder Erde,
Fern von dem lieben Vaterort.
Fern von den Deinen, die mit Liebe
Und Sehnsucht lauschten Deinem Wort.
Einsam auf fremder Krankensänfte
Schloßt müde Du Dein Auge zu, —
O, daß doch Einer Flügel hätte
Und stärke Dich zur ew'gen Ruh.

Der Freunde und der Eltern Segen
Ward liebevoll Dir zum Geleit,
Ein heiteres Herz der frohen Jugend,
Ein gut Gewissen, Lebensfreud,
Dies Alles nahmst Du auf die Reise
Zu einem frohen Wiedersehn —
Jedoch, wer kennt des Herren Geiste,
Wer kann des Höchsten Will' verstehen?

So ruh' nun wohl! In unserm Herzen
Wird stets Dein Geist, Dein Bild, Dein Wort,
Auch unter tiefen Liebeschmerzen
Noch leben unvergänglich fort,
Und war uns dießseits nicht gegeben
Das Glück vom frohen Wiedersehn,
In jenem bessern ew'gen Leben
Wird uns des Friedens Palme wehn.

Meine auf der Schwiebuser Straße
hier selbst im guten Zustande befindliche
Schlösser-Werkstatt nebst Werkzeug
und Wohnung bin ich Willens sofort
zu vermieten.

Büllichau, am 1. September 1872.
Auguste Ziegenggeist,
geb. Schuster.

Auction.

Montag den 9. September Vor-
mittag 10 Uhr werden Mobiliar,
Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie
eine Weinkaufe im Hause des Herrn
Reinhold Steinisch, Berliner Straße,
meistbietend verkauft.

Ein oder zwei alte Radelöfen wer-
den zu kaufen gesucht. Wo? zu
erfragen in der Expedition d. Bl.

300 Thlr. werden auf ein Bau-
ergut zu leihensuchend
Von wem? zu erfragen in der Exped.
des Wochenblattes.

Saatroggen

bester Qualität empfiehlt

S. Weil, Cressen.

Eine meublirte Wohnung von 2-3
Zimmern nebst Küche wird gesucht
Adressen erbeten in der Expedition dieses
Blattes unter **A. M.** mit Angabe des
Miethszinses.

Birnen und Äpfel

kauft

Conrad Unger.

Ein an der Schertendorfer Straße
gelegener, im guten Bauzustande befind-
licher Weingarten ist sofort zu verkaufen.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

150 Thlr. sind auf sichere
Hypothek auszu-
leihen. Von wem? sagt die Exped.
des Wochenbl.

Arbeitsleute

zum Pflaumensteden nimmt an
Eduard Seidel.

Ein Laufbursche

wird gesucht. Näheres in der Exped.
des Wochenblattes.

Die im heutigen Kreis- und Intelli-
genzblatt enthaltene Correspondenz aus
Eorau, nach der wir die Gebhardt &
Wirth'sche Fabrik gekauft haben sollen,
um dieselbe in ein Aktien-Unternehmen
umzuwandeln, ist in allen Theilen
unwahr. Unser Institut darf statuten-
mäßig derartige Geschäfte nicht machen.
Grünberg, den 4. September 1872.

Niederschlesischer Cassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche
und Holzstall ist zu vermieten.
Näheres Burgstraße Nr. 95.

Ein Müllergehilfe kann sofort ein-
treten in der

Plankmühle, Grünberg.

Weiß- und Rothbuchen-Rammab-
fälle sind dalebst zu verkaufen.

Einem zuverlässigen ver-
heiratheten **Großknecht** zu
den Ochsen sucht bei gutem Lohn
das Dominium Prittag.

Eine Wirthschafterin,

welcher man die Leitung der Wirth-
schaft anvertrauen kann, wird baldigst
gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mein Wohnhaus mit etwa 2 1/2 Mor-
gen Land in der neuen Magscht will
ich ganz billig verkaufen
Auch sind ebendasselbst noch ca. 7
Morgen Wiese zu haben.

Eduard Seidel.

Ein solider, brauchbarer

Maschinenführer

wird für Grünberg gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in wöchentlich Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhandgenommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller, Berlin; Dr. Hess, Königl. preuß. Apotheker I. Klasse, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. Theobald Werner, Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hundert Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Bei älteren Leiden ist jedoch persönliche Rücksprache unerlässlich.

Edmund Bühligen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Bräuerstraße 28 parterre.



Mehrfach geäußerten Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich, **aber nur diesen einen Tag, in Grünberg, Freitag den 13. September im Hôtel zur Sonne von früh 10—4 Uhr Nachmittags für Herren und Damen zu sprechen.**

Freitag den 6. September 1872
Vormittag 8 Uhr

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.
Tagesordnung:

1. Aufstellung eines neuen Stadtschulunterrichtungsplanes,
2. Antrag des Vizeamtes,
3. eine Legat-Angelegenheit,
4. verschiedene geschäftliche Mittheilungen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt der Bestimmungen der Geschäftsordnung.

Aufforderung.

Völlig unbescholtene, moralische, des Lesens und Schreibens kundige, kräftige und gesunde Männer, die sich als Dienstmänner hieselbst beschäftigen wollen, können sich melden und erfahren alles Nähere bei **Woit,**

Büraemeister a. D.

1600 Thlr., auf Verlangen auch mehr, sind zu Neujahr auf erste Hypothek gegen 5% Zinsen zu vergeben. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.



Ein massives Wohnhaus mit Garten, guter Baustelle und Fischgerechtsame auf Amtsfischerei — Grossen a/D — soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere auf portofreie Anfr. bei **G. Grossmann** in Grossen, Eichdichstraße Nr. 392.

Einige Arbeiterinnen sucht Adolph Prietz.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera u. Co. Montevideo.



Untersuchungscontrole:

H. Hockhardt

General-Depot: Leipzig

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswert und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, **Alek,** Dresden, **Alekinsky,** Wien, **Reichardt,** Jena, **Stöckhardt,** Lharandt, **Bunderlich,** Leipzig, **Perigo,** Odessa, **Föcker,** London **Charité-Direction,** Berlin u. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das vorzügliche **Buschenthal's Fleischextract** gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:

Salge & Schellert,

Magdeburg.

Verkaufsstelle:

Ernst Kauschke,
Grünberg.

Alvis.

Meine neu errichtete, auf das Practischste, Eleganteste und Confortabelste eingerichtete

**Russische sowie Römische
Dampfbade-Anstalt**

in Groß-Glogau,

Dom Fischerstraße Nr. 5,

wird hierdurch angelegentlich empfohlen.

C. Hoffmann,

Besitzer des Russischen sowie Römischen Dampfbades in Glogau.

Zur Obstcultur.

Mit der Auslassung in Nr. 70 dieses Blattes zur Obstcultur Grünbergs bin ich ganz einverstanden, doch fehlt mir die Kenntniss über eine frühere Institution der Obstbau. Ich erlaube mir die höfliche Bitte um a. s. Mittheilung, wo und wie diese Einrichtung gehandhabt wurde?

O. Eichler.

Zwei unverheiratete Rauscher, welche die Ackerarbeiten verstehen, können sich sogleich melden im

Probstteigut hieselbst.

Ein alter starker einspänniger, sowie ein starker zweispänniger Arbeitswagen, beide im besten Zustande, werden billig verkauft. **G. Rosdeck.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 5. September: „Das Mädchen vom Dorfe“. Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Aufzügen von F. Krieger. Musik von Ed. Stiegmann.

Freitag den 6. September. Auf allgemeines Verlangen: „Aschenbrödel“. Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

In Vorbereitung: „Fron-Frou“. Pariser Sittengemälde.

Otto Axt.

Heut Donnerstag zum Abendbrot **Gansen- und Entenbraten** auf der **Grünbergshöhe.**

Heut zum Frühstück frische Blut- und Leberwurst. **F. Mühle.**

Freitag den 6. September **Leßener Jungbier** bei **Bwe. Engel.**

Alle Sammtliche Gast- und Schankwirths Grünbergs werden ergebenst gebeten, sich **Freitag Abend 8 Uhr** im Gasthof zum grünen Baum zu einer Besprechung einzufinden.

Sonnabend den 7. September Ab 8 Uhr beginnen in der Aula der Realschule die Uebungen zum Requiem von Mozart und der Sterbe-Cantate von J. S. Bach, deren Aufführung am Todtenfeste in Aussicht genommen ist. Es wird eine schriftliche Aufforderung zur Mitwirkung herumgehen. Sollte jedoch in Folge eines Verfehens oder meiner Unkenntniß diese Liste zu Einzelnen nicht gelangen, die geneigt und fähig sind mitzusingen, so werden diese gleichwohl gebeten, sich Sonnabend gefälligst einzufinden und zur Theilnahme melden zu wollen. **Fritsche.**

Wflaumen

kaufe ich in d. J. nach Gewicht und werde den Centner möglichst hoch bezahlen. **Eduard Seidel.**

Erdbeerpflanzen

von den bekannten großfruchtigen Sorten sind jetzt, als der geeigneten Pflanzzeit, zu haben im **Vereinsgarten.**

Herr Director Art wird ersucht, die große Vosse **Robert und Bertram** zur Aufführung zu bringen.

R. B. S. W. F.

Cinen gebrauchten

Angelteffel

von 20—22 Gramm Inhalt sucht der Färber **Seibt** in Saabor.

Eine Stube mit Alkove, Küche und Zubehör wird den 1. October zu mietzen gesucht. Näheres bei der verw. **Frau Grienzen.**

Mit dem heutigen Tage habe ich hier in meinem Gasthause zum grünen Kranz ein

Französisches Billard mit Marmorplatte

aufgestellt und bitte um geneigten Besuch.

A. Blümel.

Reflectanten auf Räume und Kräfte zur Aufstellung mechanischer Webestühle in unserer Fabrik ersuchen wir hiermit, ihre desfallsige Meldung unter Angabe der Stuhlzahl binnen acht Tagen schriftlich bei uns bewirken zu wollen.

Vereinsfabrik Fallier & Co.

Für Puppen-Sandlungen

und Geschäftsleute, welche diesen Artikel einführen wollen.

Erstes und größtes Lager gekleideter und ungekleideter Puppen in allen Gattungen und Größen, von der einfachsten bis zur hochfeinsten Toilette, alle nur erdenklichen Sorten Köpfe in Porzellan und Wachs, Schuhe und Stiefeletten in allen Leder-Gattungen, Zeug- und Leder-Gestelle, Strümpfe, Hüte, Schmuck und sammtliche dem Puppensach zugehörnde Gegenstände. Gedruckte Preis-Courante franco. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

E. Pulvermacher's

39. Puppen-Fabrik. 39.
Berlin 39. Kurstr. 39.

Kieferntheilholz, desgl. Stockholz und Reisig empfiehlt zur Abnahme. Bestellungen hierauf übernimmt Herr **R. Sander**, Berl. Str., Frau **Hoffmann** beim Bäcker Ludwig und mein Forst-ausscher **Krause**, Schießhausbezirk, beim Maurer **Reckzeh** wohnhaft.

Holzmann.

Bestes Schweineschmalz

in ganz frischer Sendung empfiehlt billigt **W. Krumbholz** am Markt.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei **Bwe. Brucks**, Freist. Str.

68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. bei verw. Frau **Kaufmann Eitner.**

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei Rothw. 7 bei **Eduard Pils**, Kl. Kirchgasse.

Guter 1868r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei **Fr. Rüssch**, Grünstr.

1868r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. bei **Bwe. Seustleben**, Silberberg.

Weinanschanf bei **Gustav Seebauer** a. d. Gartenstr., 68r 7 Sgr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 15. Sonntage nach Trinitatis.) Vormittagspred.: Herr Prediger **Begehaupt**. Nachmittagspred.: Herr Pastor **sec. Gleditsch**.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 2. September.				Grossen, den 29. August.				Sagan, den 31. August.			
	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.
Weizen . . .	4	3	4	3	27	4	3	12	—	3	8	—
Roggen . . .	2	28	3	2	25	3	2	10	—	2	—	—
Gerste . . .	3	13	6	—	—	—	1	24	—	1	18	—
Hafer . . .	2	2	3	1	28	4	1	3	6	—	28	—
Erbisen . . .	2	15	7	—	—	—	2	15	—	—	—	—
Hirse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	—	—	—	—	—	20	—	—	15	—
Heu . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . . .	—	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	10	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Leypjohn in Grünberg.